



978-3-7400-1232-8 Berend (Begründer)/Pfotenhauer (Hrsg.),
Jean Pauls Sämtliche Werke/Historisch-kritische Ausgabe/
Zweite Abteilung Nachlass/Neunter Band/Teil 2 (Hrsg. Petra Zaus)
© 2012 by Verlag Hermann Böhlaus Nachfolger Weimar GmbH & Co.
(www.metzlerverlag.de)

Gesellschaft korrespondierender Muttermäler

War vol lauter Haare am Leib, lies sich da frisieren.

- 5 *Blumen in Schädel ziehen, diese zu Doktorhut, Beinasche aus Menschenknochen, bauen daraus.*

Eine Glocke hinaufschiessen u. nachher auffangen.

- 10 *Garten mit den 7 Altern des Menschen*

Steuer geben so oft ein Regenbogen.

Keiner kommt ohn' ein Muttermal.

15

Sie lies im Garten räuchern und die Blüten pudern; Blumen an den Baum thun und Aepfel an Blumen.

Seekrankh. kan man d. [durch] Fahren in der Kutsche kriegen.

20

Die unterird. Hölgen haben Zusammenhang, bewohnt; Erdschichten sind Stokwerke.

Eine Stube blos mit Kazenaugen erleuchten

Fee verwandelt das Kind, das ein Weib liebkoste, in einen Erwachsenen, zog die Hand weg.

Einer verschrieb sich Zwerge von Rusland, was er damit that 5

Gänse, Schafe p. bunt bemalen.

Ein ganzes Dorf vol Blinde, vol Taube.

10

Schlacht mit Windbüchs. und Windkanonen (der Traum dav. p)

Er legte ein Stummen-Institut für Staare an.

Gerichtshof wo die Summe 100 fl. betragen muß – einer von 15
III/9 80 – einer von 70 – einer von 1. |

Närrische Kerl.

hat alle Arten Liebe – seine Freude an Kleinigkeiten – Sucht niedl. Briefe zu brechen. – Hat nicht das Herz, seinen Glauben an Unsterblichkeit zu sagen – Betrachtet eine glühende Kohle, ihre schönen Farben, wie eine Farben Au – er liebte bei schlechtem Wetter Menschen am meisten, weil sie leicht sterben – befiehlt aus Furcht seinem Bedienten nichts mehr – wird, da Kirche und Schule gebauet, wo anders Schule gehalten – Werners Hypochondrie – ist Stoiker – plump – ärgert, daß er nicht Gefühl genug für seine Freunde hat – liebt eine

20

25

2 ein Weib] darunter gestr. sie 11 (der Traum dav. p)] nachtr. 25 plump]
davor gestr. od.

Menge, bis er die rechte findet – Hatte *eine* Freude bei Mädeln wider seinen Nuzen aufrichtig [zu] sein – Zank < Druk > unter einer Menge feiner zu empfindlicher Leute – scheint bei Iedem etwas anders – er gab *einem* Kerl was daß er nicht
 5 hinter ihm gieng – betrinkt sich um wolzuthun – *seine* höchste Menschenliebe, hat Freude über fremde Narheiten *wenn* die Menschen dabei glücklich sind – Kutscher wird angefeindet als ein Büttel – Er lässt sich von *einem* Winterland verschlossen in einen Frühling fahren – »Sie gukt den ganzen Tag aus dem
 10 Fenster« wie können Sie es wissen ohne aus Ihrem zu sehen. – er stelt sich vor, wie gut er sein würde *wenn* er in dieser Lage (reich, berühmt) wäre – gleichgültig gegen das Aeussere, zu grossmüthig, zu viel verschenkend – daß zu früh nichts auf dem Tisch liegen darf – Abscheu vor Lügen – er ist in 2
 15 verliebt od. diese sinds, Streit zweier Karaktere – nicht seltne Natur- Körperzusammentreffungen und Kontraste, sondern Seelen Kontraste – Zugleich die Geliebte mit erziehen – Seine Achtsamkeit gegen alle Menschen und Thiere – die Empfindung läuft mit einem feinen Gesicht davon. – | 1

20

1.

Einer mit *einem* blauen Rok frug mich, ob mir *keiner* mit *einem* rothen begegnet sei – *einer* mit *einem* gelben, ob mir *keiner* mit *einem* blauen – *einer* mit *einem* grünen, ob gelben p. – sind Boten die entgegengesetzte Dekrete bringen.

25

2.

Der Zauberer gab ihm *eine* Perücke, die d. [durch] Ziehen, in *eine* Halsbinde, Hos., Pelzweste, Socken zu verwandeln war.

3.

Einer der sich blind stelt.

30

4.

Einer, der ieden Tag nur *eine* a. Seelenkraft brauchen kan – od. der den *einen* blind, *2ten* taub, *3ten* lahm ist.

5.

Einer weis *nicht* welches *der* Traum ist, die Nacht, wo er *das* ist, od. der Tag, wo er *ienes* ist.

6.

Um an Aepfeln köpfen zu lernen hauet er alle *vom* fremden 5 Baum

7.

Einer der alle Professionen konte.

8.

Der durchaus sein Kind et. *lernen lassen* will, *das* diesem *nicht* 10 gefallen sol *und das* er *nicht* auftreibt.

9.

Ein Geist der sich in *einen* *kranken* König verstelt u. d. [durch] falsche Symptome u. Heilung die Aerzte äft. Zahn 15 gieng *nicht* heraus, Bein *nicht* ab.

10.

Einer zieht sich *eine* weibl. Menschenhaut an; giebt sich d. [durch] die Gesichtshaut dafür aus – für ein Gespenst

11.

Einer in dessen Gegenwart alle Weiber schön, häslich werden 20

12.

Der sich *mit* Fleis im 3^{ten} Iahr scheiden lies, der geschworen 2 und es in den Ehepakten ausmachte |

13.

Beredet *seine* Frau, sich begraben zu lassen, um eine *andere* 25 zu heirathen; hat *beide*.

5 Aepfel] Aepfel H 22 der geschworen und es in den Ehepakten ausmachte] nachtr.

14.

Er setzte neben d. schöne Haus *ein schlechtes, darin zu wohnen*
 – neben die guten Kleider schlechte sie zu tragen

15.

5 Wil seine Frau behalten wenn sie in 3 Jahren ein Schach gewint.

16.

Ein Horn pp., das die Kraft hat, die Leute viel essen zu machen, viel trinken – schlafen – nichtschlafen – taub – uneins –

10

17

Bauete sein Haus aus Ruinen

18

Reiste nach Rom, um ein Pasquil an den Pasquino zu heften.

19

15 Die Seele einer Geliebten fuhr in einen alten Sokrates; die eines Schlimmen in iene: alte Liebe – Seelentausche, z. Beweis des Antheils des Körpers.

20

Zwei verabreden sich, daß einer den anderen abschneiden wil,
 20 ums Geld zu gewinnen

21

Wil nur an einen Ort, auf den er hinreiset, flucht daß er unterwegs.

22

25 Sein Pferd fras nur Strohdächer

19 einer den] danach gestr. et

[23] / 24

Er gab ihr *sein* Vexier Portrait, das umgekehrt häslich p. sah

[24] / 25

Vogel hüpfte so, Fisch schwam, regnete, schneite, blizte,
Pferd lief so daß es etwas schrieb.

5

[25] / 26

Ein ganzer Garten von italienischen Blumen

[26] / 27

3 Sie wurde am Tage wo sie geküst wurde häslich. |

11

10

Einer bekommt *eine* Krankheit d. [durch] Furcht im – Traum

12

2 verabreden sich, ihre responsa bonmots gegenseitig zu sammeln.

13

15

Gelehrter, der nur d. [durch] zugeworfne Lettern reden wolte.

14

Einer bekommt vom verstorbenen Freund die Briefe seiner Geliebten – giebt sie für an ihn aus.

15.

20

Macht den Untergang der Sonne zum Signal des Kusses.

16

Mit *einem* Fliegenwedel bei der Nothdurft fächeln lassen, um nicht die Maden der Kothfliege zu bekommen.

2 Vexier] nachtr.

17

Ich gieng einmal in die Natur blos um das Kleine zu bewundern.

18.

5 Kind fliesset auf *einem* Boot von *einer* Rheininsel in *einer* Schnur fort – kömmt zu Harmon – darauf erzogen. p

19

Beschreibung eines läuderlichen Hunds – wie bei Wuz

20.

10 Eine wil *zur* Heilung *ein* Herz von Wachs der Heiligen bringen.

21

Schilderung einer ausserordentl. Liebe, wo man sich 1 Person ganz hingiebt, nicht d. [durch] heftige Szenen, sondern d.

15 [durch] kleine Wendungen. p |

4

Spielte auf Klavier *zu seinem* Kus.

Man solte den Donner *zu einer* Musik brauchen als Bas.

20

Lies *eine* Nachtmusik machen damit sie heraussähe

Qual *eines* Mannes, der *eine* dumme Frau hat.

25 Proben *eines* Menschen der häslich ist u. sich *für das* Gegentheil hält.

6 p] nachtr. 15 p] nachtr.

Abschied *eines* Sterbenden, der Vernichtung glaubt, von Freund, der *keine*.

Armuth *eines* Hofmans.

5

Versteckt sich Nachts in *einem* Schwesternhaus – in *einer* Kinderlehre, in *einen* Bauer verkleidet.

Unternehmen unter *einem* Gewitter.

10

Ich habe *das* Absteigquartier *bei* Sezer, Verleger.

Nachahmung von türkischem Schlaftrunk wo er in *einen* zaubernden Garten kömt. Findet im wirkl. Leben diese Leute wieder.

15

Sie verkleidet sich in *einen* Maler, um ihn als Model *zu* sehen.

5 Engländer hatte *ein* Haus wo alles wie in *seiner* Jugend war. | 20

I.

Der Mensch hat einen Hang, in nichts vom Körper abzuhängen. Er schliesset aus einer kleinen Abhängigkeit die grösste, er macht das Werkzeug zum Meister. Die fünf Sinnen macht er gern, aus Gewohnheit, zu Bedingungen seiner Empfindungen; aber für Denken u. Phantasie p. wil er keine Bedingungen.

22 in] nachtr. 23 Abhängigkeit] nachtr. 24 Die] davor gestr. In

II.

Stelle die nämliche Sache auf *der lustigen und auf der ernsthaften* Seite dar, um *dem Les.* zu zeigen, wie leicht *der Mensch* urtheilt.

5

III.

Religion mit dem Kopf lernen: Da wären wir alle ja Römer Türken p da wir ihre Religion im Kopf haben.

IV.

10 Jede Empfindung übertreibt, um sich ihres Stofs *zu entladen* – nicht blos der Zorn d. [durch] Flüche, auch die Liebe d. [durch] Worte ohne Sin »ich habe nur die Wahl zwischen Kälte oder Has«

V.

15 Würden wir in freier Luft begraben, würden wir *uns nicht fürchten.* | [6]

1.

Hindert 2 an *der Liebe*, um sie feuriger zu machen.

2.

20 Bringt *bei dem Soldaten-* Messen der Landeskinder *seinen Affen* mit, adoptiert ihn.

3.

Kind, das kathol. *erzogen werden* sollte, sol wieder, da die *Mutter* lutherisch wird, es auch werden.

4.

25 Eine stiehlt unwissend aus *des Verf.* Roman den Liebesbrief und schreibt ihn an ihn *selbst.* stiehlt unwissend aus *des Verf.* Roman den Liebesbrief und schreibt ihn an ihn *selbst.*

5.

Kind spielt auf *dem* Theater das sterbende und stirbt *wirklich*.

6.

Die Spanierin u. der Spanier die *gegen* einander ihre Liebe verbergen bis an [den] fremden Hochzeittag.

5

7.

Die wahre Nelke abschneiden u. *eine* seidne daran kleben, die *nicht* verblüht – unter falsche wahre thun.

8.

Zwei Eheleute liessen sich scheiden, um wieder einander *zu lieben*.

10

9.

Britte kauft *das* Haus *seiner* Kindheit wieder; gräbt in die zugemachte Mauer die alten Löcher *für den Spaz.*

10.

15

Fürst lies *eine* Menge Leute in Akzion sezen (in Liebe) um ihr ⁷ Verfahren *zu* beobachten für *seinen* Roman. ⁸⁵₄ |

Gemälde, wie es *nichts* thut, daß *man* in der Liebe *kleine Unterbrechungen*, *kleine Kälten* hat.

20

Bauchredner giebt sich *für* stum aus u. die Stimme für die *seines* Genius. Zank desselben *mit sich selbst.*

Eisläufer schreibt mit Fahren *einen* Liebesbrief.

25

Beschreibung wie *eine von Tabak brennende Kutsche* ordentlich nach der Feuerordnung gelöscht wird

- 5 Er hielt *das eine Auge zu, und verdeckend das a.*, sah sich wie *einen Todten.*

10 Sie erzählt, daß sie in *ihrer Jugend* schon ohnmächtig oder tod war – ihr Bedauern, daß schon damals *nicht der Schleier des Todes* auf *das blühende Angesicht* gelegt wurde u. daß das arme Herz, das damals der Ruhe so nahe war, sich noch jetzt müde fort bewege

Einer mordet sich vor Zeugen

15

Zwei Freunde machen *mit einander Hochzeit.*

Was *einer* im Winter that, um sich auf den Frühling zuzubereiten. |

8

20

Geschichte von Jodiz machen.

Abendglocke -gebet ans 18 Säkulum, oder im J. 99.

- 25 Geschichte der glücklichen Familie – Göschen

Der eine lehrt den a. die Philos., der a. jenen in der nämlichen Stunde *das Tanzen.*